

Vortrag und Gespräch (in englischer Sprache)

**Vjeran Pavlaković, Universität Rijeka:
"Cultures of Memory in Istria (Croatia)".**

Moderation und Diskussionleitung: Vanni D'Alessio, Universität Rijeka

Donnerstag, 13.10.2011, 14-16 Uhr, Raum 017, WIOS, Landshuter Str. 4

Vjeran Pavlaković, Historiker und Experte für Fragen kroatischer Erinnerungskultur im 20. Jahrhundert, diskutiert die Auseinandersetzung mit Krieg und Kriegsverbrechen in der heutigen kroatischen Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen Kontroversen um die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg und die Frage, in welcher Beziehung diese Debatten mit der ebenso kontrovers geführten Auseinandersetzung um die jugoslawischen Zerfallskriege der 1990er Jahre stehen.

Vanni D'Alessio, Historiker und Experte für die Geschichte Istriens im 19. und 20. Jahrhundert, moderiert die Veranstaltung und formuliert die Leitfragen für das anschließende Gespräch.

Der Vortrag ist öffentlich, und alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Insbesondere sei darauf verwiesen, dass der Vortrag die erste einführende Veranstaltung zur für Frühjahr 2012 geplanten Studienreise nach Istrien darstellt, die der Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas, das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (Regensburg) und die historische Abteilung der Universität Rijeka gemeinsam organisieren und an der Studierende der Universitäten Rijeka und Regensburg teilnehmen werden. Die Exkursion führt zu Erinnerungsorten des Ersten und Zweiten Weltkriegs im kroatisch-slowenisch-italienischen Grenzraum. Im Mittelpunkt wird genau die Frage nach den Formen der Auseinandersetzung oder aber des Beschweigens von Kriegsvorgängen in diesem multinationalen Grenzraum stehen, einem der komplexesten und umstrittensten der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Der Vortrag wird im Rahmen des vom DAAD geförderten Projektes „Kriegsveteranen- und Opferkulturen im 20. Jahrhundert im Vergleich“ organisiert von Sabine Rutar (Südost-Institut, ab Januar 2012 Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg) und Heike Karge (Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas, Universität Regensburg).